



## LESERBRIEFE

### Baustelle – das Dilemma im Dietiker Oberdorf

«Es sucht sich jeder seinen Weg»,  
LT vom 31. Mai

Man glaubt es gar nicht, aber die Zustände in der Oberstadt von Dietikon sind schrecklich. Die Umsatzzahlen sinken und die Gäste und Kunden bleiben aus. Es hapert an allen Ecken und Enden. Die Infopolitik der ausführenden Behörden vergass das Gewerbe zeitfreundlich zu informieren. Nur knapp zwei Wochen vor Baubeginn wurden die Anstösser mit Infotafeln am Strassenrand über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Doch dass die Belastung so massiv sein wird, hätte keiner gedacht. Die Fahrverbotstafel an der Ecke Oberdorf-/Hasenbergstrasse, wobei inzwischen ein kleiner Anbringer Zufahrt zu den Gewerbetreibenden gestattet, macht das Ganze nicht wett. Viele Kunden und Gäste blieben im Oberdorf völlig aus. Nicht nur all diejenigen, die im Industriequartier arbeiten, auch Einheimische können es sich



Einbahn Wartezeiten vor Ampel. SUL

kaum leisten, lange Wartezeiten an der Ampel auf sich zu nehmen. Jedermann orientiert sich anderweitig. Tja, Bedenken kommen vor allem in den Betrieben auf, die nicht unbedeutend Personal beschäftigen wie die Bäckerei Faes und das Restaurant Heimat im Oberdorf. Wenn das bis im Oktober andauert und noch schlimmer wird, sind Massnahmen im personellen Bereich mit Kurzarbeit oder sogar Stellenentlassungen unabdingbar. Wir sind überzeugt, dass sich die politischen Organe des Umfangs der Misere gar nicht recht bewusst sind.

*Martina Meier,  
Restaurant Heimat, Dietikon*